

Gymnasium und Realgymnasium

zu

Bielefeld.

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1901.

Inhalt:

1. Schulnachrichten. Vom Direktor.
2. Hierzu als wissenschaftliche Beilage die Abhandlung von Dr. G. Hartwig: Beiträge zur Konfard-Philologie.



Bielefeld 1902.

1902. Programm-Nr. 384.

Druck von Velhagen & Klasing.

qbc
2 (1902)

384.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	Summa:	
Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2		2	2	[2] ¹⁾	[2] ²⁾	30	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	2+1	2+1	3+1	3+1	3	3	3	3	3	3	3	54
Lateinisch	5+2+5		7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	4	4	4	4	5	5	116	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	
Französisch	3		3	3	2	2	5	5	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	47	
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	22	
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	3		3	3	4	4	48	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	76	
Physik (bez. Chemie und Mineralogie)	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2+3+2		3+2	2	—	—	20	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	22	
Zeichnen	2				2	2	2	2	2	2	—	—	2		2	2		2	28	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		—	—	—	—	—	—	4	
Turnen	3				3	3	3		3		3	3	3				[3] ¹⁾	[3] ²⁾	24 (+ 1 Sportturner- stunde)	

¹⁾ mit G IIIa vereinigt. ²⁾ mit G IIIb vereinigt.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

A. Von Pfingsten bis zum 30. September.

Lehrer	Ordin.	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	R Ia	R Ib
1. Prof. Dr. Pernig, Direktor	G Ia	1							
2. Prof. Dr. Hilbrand									
3. Prof. Verbes	IVa								
4. Prof. Dr. Schumfand									
5. Prof. Dr. Gertram	G Ib								
6. Prof. Dr. Riehoff	R Ia								
7. Prof. Dr. Allet	R IIIa								
8. Prof. Rigmans	R Ib								
9. Dr. Tämpel, Oberlehrer	G IIIb								
10. Dr. Müller, Oberlehrer	R IIb								
11. Steinbach, Oberlehrer	G IIa u. G IIb								
12. Dr. Zeller, Oberlehrer	sonst.								
13. Dr. Zopp, Oberlehrer	R IIa								
14. Dr. Reimh, Oberlehrer	G IIIa								
15. Dr. Hubr, Oberlehrer	R IIIb								
16. Dr. Zährer, Oberlehrer	Vb								
17. Dr. Dayer, Oberlehrer	VIIb								
18. Schirmann, Oberlehrer	Via								
19. Dr. Wiedler, Oberlehrer									
20. Dr. Hartung, Rad. d. h. Schulleiter	IVb								
21. Heide, Schulinspizor									
22. Wiegand, Lehrer	sonst.								
23. Wendt, Lehrer	Va								
24. Reifert, Lehrer									
25. Simon, Superintendent, ev. Ref.-Lehr.									
26. Barthel, Pfarrer, kath. Ref.-Lehrer									
27. Zornsch, Kapl., kath. Ref.-Lehrer									
28. Dr. Gebens, jäh. Religions-Lehrer									
29. Professor, jäh. Religions-Lehrer									
30. Schwarz, Religionslehrer									

R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
										15
										20
										22
										20
										22
										10
										20
										23
										19
										20
										24
										20
										25
										21
										24+1 Doppelst.
										25
										25
										25
										24
										28
										27
										30
										2
										5
										4
										5
										2
										4+5 überboten
										23

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

B. Vom 1. Oktober ab.

Lehrer	Erwin	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	R Ia	R Ib
1. Prof. Dr. Ortmann, Direktor	G Ia	4 (Wachschl.)			4 (lat. Sch.)			4 (Bauzeichn.)	
2. Prof. Dr. Wildbrand						3 (Musik)	2 (Musik)	2 (Wirtsch.)	2 (Wirtsch.)
3. Prof. Verneke	IVa	2 (Geometrie)	2 (Geometrie)					2 (Religion)	
4. Prof. Dr. Schumacher		2 (Mathematik)			2 (Geometrie)		2 (Geometrie)	2 (Religion)	
5. Prof. Dr. Wehrmann	G Ib	2 (Mathematik)	2 (Mathematik)	2 (Mathematik)	2 (Mathematik)			2 (Religion)	
6. Prof. Dr. Kricheldorf	R Ia					2 (Geometrie)	2 (Geometrie)	2 (Religion)	
7. Prof. Dr. Kricheldorf	R IIIa					2 (Geometrie u. Vorkurs)			2 (Geometrie)
8. Prof. Wehrmann	R Ib						2 (Mathematik)	2 (Mathematik)	
9. Dr. Dümpel, Oberlehrer	G IIIb		2 (Sport)				2 (Sport)		
10. Pöhl, Oberlehrer	Va	2 (Religion)							2 (Religion)
11. Dr. Bieker, Oberlehrer	R IIb								2 (Sport)
12. Strubach, Oberlehrer	G IIa		2 (Mathematik)	2 (Sport)	2 (lat. Sch.)	2 (Geometrie)			
13. Dr. Zeiler, Oberlehrer	G IIIb		2 (Mathematik)						
14. Dr. Zapp, Oberlehrer	R IIa						2 (Geometrie)	2 (Geometrie)	
15. Dr. Reimle, Oberlehrer	G IIIa			2 (Geometrie)		2 (lat. Sch.)	2 (Sport)		
16. Dr. Jahn, Oberlehrer	R IIIb		2 (Geometrie)	2 (Geometrie)				2 (Sport)	
17. Dr. Schrade, Oberlehrer	Vb							2 (Sport)	2 (Sport)
18. Dr. Zapp, Oberlehrer	VIb				2 (Sport)				
19. Schlemmer, Oberlehrer	VIa			2 (Sport)	2 (Sport)	2 (Sport)			
20. Dr. Wulfer, Oberlehrer				2 (Sport)	2 (Sport)	2 (Sport)			
21. Dr. Dammig, Stad. d. hoh. Schulentz.	IVb	2 (Sport)			2 (Sport)				
22. Wegmann, Stad. d. hoh. Schulentz.									
23. Reimle, Schullehrer			2 (Sport)		2 (Sport)	2 (Sport)	2 (Sport)		2 (Sport)
24. Wendel, Lehrer									2 (Sport)
25. Salfer, Lehrer									2 (Sport)
26. Zanker, Lehrer									2 (Sport)
27. Bartsch, Lehrer, lat. Sch.-Lehrer		2 (Religion)							2 (Religion)
28. Pöhl, Kaplan, lat. Sch.-Lehrer		2 (Religion)							2 (Religion)
29. Dr. Gebhard, jüd. Religions-Lehrer				2 (Religion)	2 (Religion)	2 (Religion)			2 (Religion)
30. Friedländer, jüd. Religions-Lehrer				2 (Religion)	2 (Religion)	2 (Religion)			2 (Religion)
31. Schreyer, Schullehrer									2 (Sport)

1) mit 7. Jahrgang, 2) mit 8. Jahrgang, 3) mit 9. Jahrgang, 4) mit 10. Jahrgang, 5) mit 11. Jahrgang, 6) mit 12. Jahrgang.

R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe
2 (Wirtsch.)	2 (Wirtsch.)	2 (Wirtsch.)	2 (Wirtsch.)	2 (Religion)	2 (Wirtsch.)					10 (+ 4')
				2 (Religion)				2 (Religion)		2
										22
										20
										22
										15
										20
										21
										21
										22
										20
										21 (+ 3')
										17 + 6'
										18
										25
										21
										24
										24
										25
										23
										24
										22
										26
										25
										25 + 1 (Hochschule)
										2
										5
										4
										5
										2
										4 + 3 (Hochschule)

3. Übersicht der im Schuljahre 1901 absolvierten Fächer.

A. Gymnasialklassen.

Gymn.-Oberprima. (Ordinarius: Der Direktor.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Kirchengeschichte. Kleine Briefe. Wiederholungen. Im Sommer: Simon, im Winter: Petri.
b) katholische: —.

2. **Deutsch** 3 St. Goethes und Schillers Leben. Die romantische Schule. Lektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit. Schillers Wallenstein und seine anderen früher noch nicht gelesenen Dramen (außer der Braut von Messina); Shakespeares König Lear; Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Tümpel.

Themata der Aufsätze:

1. Welche geographischen Begriffe kann man an der Bielefelder Gegend erläutern? 2. Was erfahren wir aus den ersten acht Büchern von Dichtung und Wahrheit über Goethes dichterische Entwicklung? 3. Verhalten und Geschick Ludwigs XIV. und Karls XII. während des Spanischen Erbfolge- und des Nordischen Krieges. (Klassenaussatz.) 4. Gewiß ist es fast noch wichtiger, wie der Mensch das Schicksal nimmt, als wie es ist (W. v. Humboldt). 5. Wie entspricht im Verlaufe der Handlung von Schillers Wallenstein das Verhalten der einzelnen Regimenter der Gesinnung ihrer Vertreter, die wir aus dem Lager kennen gelernt haben? 6. Welche Ereignisse der Zeitgeschichte traten vornehmlich in Goethes Gesichtskreis, und wie war seine Stellung zu ihnen? (Klassenaussatz.) 7. Charakteristik Conerils (nach Shakespeares Lear).

Themata für die Reifeprüfungen:

- Herbst 1901: Wie ehrt ein Volk seine großen Männer am besten?
Ostern 1902: Der Frühling — ein Befreier.

3. **Lateinisch** 7 St. Hor. Od. III und IV mit Auswahl, Epod. 2, Sat. I, 6. Ep. I, 7. 2 St. Tacit. Germania und Annales II, Cicero pro Sestio, Extemporieren aus Liv. XXVIII—XXX. Grammatische Wiederholungen; Ableitung stilistischer und synonyme Begriffe, Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. 5 St. Schaunßland.
4. **Griechisch** 6 St. Homer, Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Sophokles, Antigone. Plato, Kriton. Demosthenes, Olynth. I und III. Mündliches Extemporieren aus Thukydides und Xenophons Hellenika. Monatlich eine Übersetzung ins Deutsche. Direktor.
5. **Französisch** 3 St. Lanfrey, Campagne de 1806/07. Molière, Les Femmes Savantes. Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche; bisweilen zusammenfassende grammatische Wiederholungen; Sprechübungen. Fuhr.
6. **Englisch** 2 St. Gelesen wurde im Sommer: Misunderstood by F. Montgomery; im Winter: Collection of Tales and Sketches. Einige Abschnitte aus Dubislav-Boek ins Englische übersetzt. Sprechübungen. Hartwig.
7. **Hebräisch** 2 St. Gelesen wurde: 2. Mose 32. 33; 1. Mose 28, 10—29, 1 mit steter Übung im Zurückübersetzen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Berthes.
8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Neuere Geschichte seit 1648 bis auf die Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wiederholungen. Tümpel.
9. **Mathematik** 4 St. Analytische Geometrie. Stereometrie II. Imaginäre Zahlen. Übungen aus den anderen Gebieten. Bertram.

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

Herbst 1901: 1. Die Dichtigkeit der Luft unter der Glocke einer Luftpumpe sinkt nach 50 Kolbenstößen auf 0,02077 ihrer ursprünglichen Größe. In welchem Verhältnisse steht das Volumen des Stiefels zu dem der Glocke? 2. Die Endpunkte der Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreiecks mit den Katheten a und b gleiten auf den Schenkeln eines rechten Winkels. Welchen Ort beschreibt der Schenkel des rechten Winkels? 3. In zwei anstoßenden Seitenflächen eines Quaders ist je eine Gerade gezogen, welche mit den Grundkanten die Winkel α und β bilden. Wie groß ist der Winkel der beiden Geraden? $\alpha = 15^\circ$, $\beta = 27,5^\circ$. 4. Ein Dreikant mit zwei Seiten a und b und dem Neigungswinkel der gemeinschaftlichen Kante gegen die dritte Seite h_c zu bestimmen.

Winter 1902: 1. Die Scheitel zweier Hohlspiegel von gleicher Brennweite f haben auf ihrer gemeinschaftlichen Achse den Abstand d und kehren einander die spiegelnde Seite zu. Zwischen beiden Spiegeln soll ein leuchtender Punkt auf der Achse so liegen, daß der von dem ersten Spiegel reflektierte Strahlentegel nach abermaliger Reflexion am zweiten wieder nach dem Ausgangspunkte konvergiert. Welches ist der Abstand des Punktes vom ersten Spiegel? 2. Welches ist der Ort der Spitzen aller Dreiecke über der Grundlinie a , wenn die anliegenden Winkel die Bedingung $\sin \beta = \operatorname{tg} \gamma$ erfüllen? 3. Ein Schiff passiert den Äquator 30° westlich von Ferro. Wie groß ist seine Entfernung von London? ($\varphi = 51^\circ 31'$, $\lambda = 17^\circ 35'$ ö. F.) 4. Das Volumen eines Körpers zu berechnen, dessen Grundfläche ein Quadrat mit der Seite a ist; auf einer Seite steht senkrecht dazu ein Quadrat mit dem Radius a , und jeder zur Grundfläche parallele Schnitt ist ein Quadrat.

10. Physik 2 St. Musik und Optik. Bertram.

Gymn.-Unterprima. (Ordinarius: Prof. Dr. Bertram.)

1. Religionslehre.

- a) evangelische: vereinigt mit Oberprima.
- b) katholische: Von den Gnadenmitteln. Eingehende Erklärung des Messopfers. Kirchengeschichte: Zweiter Zeitraum bis 1303. Bartels.

2. Deutsch 3 St. Bis Pfingsten: Seiler, seitdem vereinigt mit Gla: Tümpel.

Themata der Aufsätze:

- 1. Welche ähnlichen Züge enthält die dramatische Verwicklung und Lösung in Schillers Jungfrau von Orleans und Chamisso's Peter Schlemihl? 2. Worin stimmen die Ansichten des Wachtmeisters, des ersten Jägers und des ersten Kürassiers vom Soldatenstande überein, und worin weichen sie von einander ab? (Nach Schillers Lager.) 3. Inwiefern ist die Verbreitung der Menschen von der Erdoberfläche abhängig? 4. Welchen Verlauf und welche Bedeutung hatte der Nordische Krieg für Schweden und Rußland? (Klassenaufsatz.) 5. Die Krönung Josephs II. zum römischen König. (Nach Dichtung und Wahrheit.) Ausgeführte Disposition. 6. Ein Held ist, wer sein Leben Großem opfert; wer's für ein Nichts vergeudet, ist ein Thor (Grillparzer). 7. Wie haben wir das Verhalten Schills i. J. 1809 zu beurteilen? 8. Mit welchem Rechte kann König Lear die Worte: „Ich bin ein Mensch, an dem man mehr gesündigt als er sündigte“ sagen? (Klassenaufsatz.)

3. Lateinisch 7 St. Hor. Od. III und IV. Epod. 2. Sat. I, 6. Epist. I, 7. 2 St. vereinigt mit Oberprima. Schaunland. Cic. Epist. mit Auswahl. Tac. Annal. I. Cic. Laelius. Extemporieren aus Liv. XXIX und XXX. Ableitung stilistischer und synonyme Begriffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, im Vierteljahre eine ins Deutsche. Steinbach.

4. Griechisch 6 St. Homer, Ilias I—XII teils vollständig, teils mit Auswahl. Sonst wie Oberprima. Vom 4. VI. bis zum 28. I. vereinigt mit Gla Direktor, sonst Seiler.

- 5. Französisch
 - 6. Englisch
 - 7. Hebräisch
 - 8. Geschichte und Erdkunde
- } vereinigt mit Oberprima.

9. **Mathematik** 4 St. Stereometrie I, insbesondere Geometrie auf der Kugel und mathematische Geographie. Binomischer Satz, Elemente der Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung; Rentenrechnung und die Elemente der Versicherungsrechnung. Imaginäre Zahlen. Übungen aus der Planimetrie und Trigonometrie. Vertram.
10. **Physik** vereinigt mit Oberprima.

Gymn.-Obersekunda. (Ordinarius; Oberlehrer Steinbach.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte nach dem Urtexte. Das Leben des Apostels Paulus. Repetition von Sprüchen und Liedern. Trautermann.
- b) katholische: Vereinigt mit I.

2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache mit sprachlichen Belehrungen an typischen Beispielen. Übersicht über die ältere deutsche Litteratur, mit Proben. Das Nibelungenlied im Urtexte mit Auswahl. Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Walther von der Vogelweide im Urtexte. (Auswahl.) Lektüre von Luthers Sendbrief vom Dolmetschen; Teile des Briefes an die Bürgermeister und Ratsherren. Goethes Egmont, Götz. Einzelne Abschnitte von Schillers Abfall der Niederlande. Poetik. Dispositionsübungen Vorträge der Schüler im Anschluß an die Schul- und Privatlektüre. Steinbach.

Themata der Aufsätze:

1. Wie erklärt sich die große Anhänglichkeit des Wachtmeisters Werner und des Dieners Just an den Major von Tellheim? 2. Die Art der Kriegführung des Qu. Fabius Maximus und ihre Folgen. 3. Wie erklärt sich Siegfrieds Ermordung aus Hagens Charakter? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern ist Rüdiger die idealste Gestalt des Nibelungenliedes? 5. Ein Umschlag im Leben des Dichters Walther von der Vogelweide und zugleich in der Lage Deutschlands. 6. Inwiefern zeigte das römische Volk nach der Niederlage bei Cannae eine heldenmütige Haltung? (Klassenaufsatz.) 7. Die Verkehrswege der Menschen und ihre Bedeutung. 8. Inwiefern entspricht das Handeln des Herzogs von Alba dem ihm vorausgehenden Rufe? Nach Goethes Egmont. (Klassenaufsatz.)
3. **Lateinisch** 7 St. Sallust, Bellum Catilinae. Cic. in Catil. I. Liv. XXI und XXII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine ins Deutsche. Gelegentlich schriftliche lateinische Inhaltsangaben. Extemporieren aus Liv. XXIII und XXII. Vergil Aen., Auswahl aus III—XII; Überblick über den Inhalt der ganzen Dichtung. — Mehrere Stellen auswendig gelernt. Steinbach.
4. **Griechisch** 6 St. Auswahl aus Herodot III, VI, VII. Plutarch, Perikles. Syntax der Tempora und Modi, des Participiums und des Infinitivs. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche oder ins Griechische. Hom. Od. VII—XXIV m. Ausw. Reimke.
5. **Französisch** 3 St. Boissier, César et Cicéron. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche; bisweilen zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Fuhr.
6. **Englisch** 2 St. Aussprache, Elementargrammatik. Lektüre nach dem Lehrbuche von Dubislav und Boef. Fuhr.
7. **Hebräisch** 2 St. Gen. 1—2, 4; 28, 10—22 mit steter Übung im Zurückübersetzen. Anfangsgründe der Grammatik. Perthes.
8. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkundliche Wiederholungen: Die außereuropäischen Erdteile. Schierwagen.

9. **Mathematik** 4 St. Trigonometrie. Repetition und Erweiterung der 7 arithmetischen Operationen. Quadratische Gleichungen. Erweiterung der Planimetrie. Planimetrische Konstruktionen und Berechnungen. Bertram.
10. **Physik** 2 St. Einiges aus der Wärmelehre und Mechanik; Magnetismus und Elektrizität. Bertram.

Gymn.-Unterssekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seiler.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Lektüre des Evangeliums Lucä und anderer Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente zur Ergänzung, besonders Einführung in die prophetischen und poetischen Bücher des Alten Testaments. Repetition des Katechismus und seine Gliederung. Psalmen, Sprüche und Lieder. Zuerst Seiler, dann Köhne, seit 1. Oktober Petri.
- b) katholische: Apologetik und das Kirchenjahr. Thorwesten, seit 15. Januar: Pieper.

2. **Deutsch** 3 St. Einige schwierigere Schillersche Gedichte. Einführung in das Drama. Lektüre von Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und der patriotischen Dichtung der Befreiungskriege. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler. Anfangs Seiler, dann Schrader, seit 1. Oktober Petri.

Themata der Aufsätze:

1. Welche tiefere Bedeutung hat die von Ovid — Metam. VIII, 618 ff. („Philemon und Baucis“) — erzählte Verwandlung der Hütte in einen Tempel? 2. Vergleich zwischen Schillers Taucher und Handschuh. 3. Schilderung einer Feuerbrunst nach Schillers Glöck. 4. Die Beziehungen der Glöck zu den Ereignissen im Menschenleben. (Klassenaufsatz.) 5. Meer und Wüste. 6. Ernst von Schwaben bis zu seiner Achtung. 7. Wie oft traf Tell mit Gessler zusammen und in welcher Beziehung stehen diese Begegnungen zu einander? (Klassenaufsatz.) 8. a) Telemach am Anfang und am Ende des ersten Gefanges der Odyssee; b) Wodurch erwecken die Freiheitskämpfe der Schweizer unsere Teilnahme? 9. Die Wahrheit des Wortes: Not entwickelt Kraft, soll an den deutschen Freiheitskriegen nachgewiesen werden. 10. Die Worte La Hire's — Jungfrau von Orleans I, 8 — „Das Unglück hat sich jetzt erschöpft und Sonnenschein ist wieder“ sollen erläutert werden. (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch** 7 St. **Grammatik** 3 St. Grammatische Geltung der Nomina, Pronomina, Adverbia und Konjunktionen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Ableitung stilistischer und synonymischer Unterscheidungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine ins Deutsche. Vom 4. Juni bis Neujahr Steinbach, sonst Seiler. Lektüre 4 St. Cic. de imp. Cn. Pomp. Liv. XXI. Verg. Aen. I und II mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vom 4. Juni bis Neujahr Direktor, sonst Seiler.
4. **Griechisch** 6 St. Xenoph. Anab. III und IV; Hellen. I mit Auswahl; Homer, Odys. I—III, VI. **Grammatik**: Kasus, Präpositionen, Tempora und Modi. Alle 8 Tage ein Extemporale, bisweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Hoppe.
5. **Französisch** 3 St. **Grammatik** nach Bloch-Kares, Übungsbuch 40—76. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Mathematische Geographie. Küsel.
7. **Mathematik** 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, quadratische Gleichungen. Proportionalität der Geraden und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsübungen. Bertram.
8. **Physik** 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik der Aggregatzustände, der Wärmelehre, dem Magnetismus und der Elektrizität. Bertram.

Gymn.-Obertertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Neimke.**)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Die Bergpredigt ausführlich. Repetition des Katechismus. Lieder und Sprüche. Luther und die Reformation. Neimke.
 - b. katholische: Vereinigt mit II B.
2. **Deutsch** 2 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief für III. Übungen im Disponieren. Auswendiglernen von ausgewählten Gedichten. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Überblicke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Neimke.
3. **Lateinisch** 8 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. I und V. Ausgewählte Stücke aus Ovid, Metam. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Caesar als Klassenarbeit, alle Vierteljahre statt derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Neimke.
4. **Griechisch** 6 St. Grammatik: Die verba liquida, die verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholungen der regelmäßigen Formenlehre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre anfangs nach dem Lesebuche von Kohl, dann Xen. Anab. I mit Auswahl. Steinbach.
5. **Französisch** 2 St. Den Lehrplänen von 1901 entsprechend Bloch-Kares, Übungsbuch |1—21 (Unregelmäßige Verba). Kurzförmige Wiederholung der elementaren Grammatik. (Lekt. 22—31.) Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Hartwig.
6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen; vom Großen Kurfürsten an — nach einem Überblick über die Vorgeschichte — mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erdkunde 1 St. Politische Einteilung des deutschen Reiches. Afrika, Australien. Die deutschen Kolonien. Schierwagen.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre von der Flächengleichheit und vom Flächeninhalte. Die vier Species mit allgemeinen Buchstaben. Ganzzahlige Potenzen. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Proportionen. Winkler.
8. **Naturkunde** 2 St. Im Sommer: Die Lehre vom Menschen; im Winter: Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

Gymn.-Untertertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Tümpel.**)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Vereinigt mit R III b.
 - b. katholische: Lehre von den Geboten. Biblische Geschichte: Das zweite Lehrjahr Christi. Thorwesten, seit 15. Januar: Pieper.
2. **Deutsch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für Tertia und Untersekunda. Auswendiglernen von Gedichten. Tümpel.
3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Daß-Sätze, ut, ne, quo, quominus, quin, quod. Repetition der Kasus-Syntax und Ergänzung des Quarta-Pensums. Caesar, Bell. Gall. II, IV, V. Tümpel.
4. **Griechisch** 6 St. Nach den Lehrplänen. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch von Kohl (I. Teil) und die Formenlehre von Franke-Bamberg. Schaunsland.
5. **Französisch** 2 St. Nach den Lehrplänen. Bloch-Kares, Elementarbuch Lektion 28—63. Sprechübungen. Im Sommer: Direktor, seit 1. Oktober: Nierhoff.

6. **Geschichte und Erdkunde** 3 St. Gesch. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-
geschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.
Erdkunde 1 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Amerika, Asien. Tümpel.
7. **Mathematik** 3 St. Lehre vom Viereck und vom Kreise. Anfänge der Arithmetik. Die vier
Species mit absoluten Zahlen und einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Winkler.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik; im Winter: Repetition der Wirbeltiere nach Leunis
Leitfaden. Wilbrand.

Quarta. (Ordinarius: A. Professor **Perthes**, B. Dr. **Hartwig**.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Erklärung des Vaterunsers, dabei wurden benutzt und wiederholt Sprüche,
Lieder, biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, einzelne zusammenhängende
Bibelabschnitte und Luthers kleiner Katechismus. A. Perthes, B. im Sommer: Mund, im
Winter: Tümpel.
 - b. katholische: Vereinigt mit III B.
2. **Deutsch** 3 St. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage
eine schriftliche Arbeit. Übungen in der Rechtschreibung und Interpunktion. Lesen von Ge-
dichten und Prosa-Stücken aus Hopf und Paulsief. Nacherzählen. Memorieren der vorge-
schriebenen Gedichte. A. Perthes, B. Beudel.
3. **Lateinisch** 8 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre,
im Anschluß an Musterbeispiele. Die wichtigsten Konjunktionen. Anwendung des Partic. coniunct.
und des Abl. abs. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Alle 8 Tage
ein Extemporale oder eine schriftliche häusliche Arbeit. A. Perthes, B. Hartwig.
4. **Französisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Floetz-Kares, Elementarbuch 1—28. Sprechübungen.
Alle 14 Tage ein Extemporale. A. Böcker, B. Hartwig.
5. **Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen,
römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. A. und B. Böcker.
6. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Geographie Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa.
Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. A. und B. Böcker.
7. **Mathematik und Rechnen** 4 St. Planimetrie 2 St. Gerade, Winkel und Dreieck. Rechnen 2 St.
Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Brüchen. A. zuerst Wiegand,
dann Schmidt, seit 1. Oktober Wegmann; B. Beudel.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. A. Im Sommer: Botanik. Wilbrand. Im Winter: Die Vögel.
Wegmann. B. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die Vögel. Wilbrand.

Quinta. (Ordinarius: A. Anfangs Lehrer **Wiegand**, dann Lehrer **Beudel**, seit 1. Oktober:
Oberlehrer **Petri**, B. Oberlehrer Dr. **Schrader**.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Nach den Lehrplänen. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem
Hilfsbuche von Lüttgert, mit Sprüchen und Liedern. Katechismus: Erstes und zweites
Hauptstück. Im Sommer: A. Knolle, B. Mund; seit 1. Oktober: A. Petri, B. Hoppe.
 - b. katholische: Von den Geboten und den Sakramenten. Biblische Geschichte: Die Leidens-
geschichte Jesu. Bartels.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 3 St. Nach den Lehrplänen. Rechtschreib- und Inter-
punktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte
nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quinta. A. zuerst Wiegand, dann Sopp,
seit 1. Oktober Petri; B. Schrader.

3. **Lateinisch** 8 St. Nach den Lehrplänen. Unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lehr- und Lesebuch und die Formenlehre von Lutsch. A. zuerst Wiegand, dann Beudel, seit 1. Oktober Petri; B. Schrader.
4. **Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der Aufgabe der Sexta. Skizzen an der Tafel. A. Küsel, B. Schrader.
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. A. zuerst Wiegand, dann Kolster, im Winter Wegmann; B. zuerst Beudel, dann Schmidt, seit 1. Oktober Beudel.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. A. im Sommer: Winkler, im Winter: Wegmann; B. Beudel.

Sexta. (Ordinarius: A. Oberlehrer Schierwagen, B. Oberlehrer Dr. Hoppe.)

1. **Religionslehre.**
 - a. evangelische 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes. Lieder und Sprüche. A. Perthes, B. im Sommer: Köhne, im Winter: Schrader.
 - b. katholische 2 St. Vereinigt mit V. Außerdem 1 St. Biblische Geschichte (Altes Testament) und Beichtunterricht. Bartels.
2. **Deutsch (einschl. Geschichtserzählungen)** 4 St. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten nach Hopf und Paulsief. Auswendiglernen von Gedichten. — Der einfache Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentliche Diktate. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. A. Schierwagen, B. Hoppe.
3. **Lateinisch** 8 St. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Lehr- und Lesebuch und die Formenlehre von Lutsch. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentliche Klassenarbeiten. A. Schierwagen, B. Hoppe.
4. **Erdkunde** 2 St. Am Bilde der engeren Heimat Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde und Anleitung zum Verständnisse des Reliefs und der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Übersicht über Preußen und Deutschland. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche mit Benutzung von Lehmanns und Hölzels geographischen Charakterbildern nach Karten und dem Globus. Am Globus und Tellurium Einüben der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. A. und B. Beudel.
5. **Rechnen** 4 St. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Regeldetri in ganzen Zahlen. Die ersten Elemente der Bruchrechnung. Im Sommer: A. Kolster, B. Beudel; im Winter: A. und B. Wegmann.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik, unter besonderer Berücksichtigung der heimischen Kulturgewächse; im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. A. Kolster, B. im Sommer: Winkler, im Winter: Wegmann.

B. Realgymnasialklassen.

Real-Oberprima. (Ordinarius: Professor Dr. Tierhoff.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Wiederholung der Bibelfunde. Kirchengeschichte, 2. Teil. Augsburgerische Konfession. Perthes.
 - b. katholische: Vereinigt mit G I.

2. **Deutsch** 3 St. Schiller, Goethe und Überblick über die Litteratur des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart unter Mitteilung von Proben. Gelesen wurde: Schillers Wallenstein, von Goethe einzelne Gedichte, Iphigenie, Auswahl aus Faust I. Aufsatzlehre. Dispositionsübungen. Gelegentliche Vorträge aus der Privatlektüre. Bis Pfingsten vereinigt mit R Ib Schrader, dann Nierhoff.

Themata der Aufsätze:

1. In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist (Klaudius). 2. Wie hat sich des Menschen Stellung zur Natur im Laufe der Jahrhunderte gewandelt? 3. Wie erfüllt sich in Goethes Iphigenie das Gebet der Heldin: „Ihr Götter, verherlicht durch mich die Wahrheit.“ (Klassenarbeit.) 4. In wie weit bedingt Koriolans Charakter seinen Untergang? 5. Was vergangen, kehrt nicht wieder, Aber, ging es leuchtend nieder, Leuchtet's lange noch zurück. (Klassenarbeit.) 6. Welche Gestalt der Dichtung oder Geschichte erregt mein besonderes Interesse? 7. Welch mannigfachen Gewinn verdanken wir unsern Dichtern? 8. Reiseprüfungs-Aufsatz.

Themata für die Reiseprüfungen:

Herbst 1901: Hat sich das Meer in der Geschichte mehr als ein völkertrennendes oder verbindendes Element bewiesen?

Ostern 1902: Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Rückert.)

3. **Lateinisch** 4 St. Vergil, Aeneis, Auswahl aus IV—XII mit einem Überblick über die ganze Dichtung. Livius XXIV. Regelmäßige Übungen im Extemporieren aus Livius XXIV. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Direktor.

4. **Französisch** 4 St.

Lektüre: Molière, Les femmes savantes. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Conteurs modernes. Gedichte von La Fontaine, Béranger, Lamartine, V. Hugo, François Coppée. Grammatik, Litteratur, Sprechübungen nach den Lehrplänen. Sopp.

Themata der Aufsätze:

1. Les animaux malades de la peste. 2. Quels éléments de civilisation le monde ancien a-t-il légués au monde moderne? 3. Nos devoirs envers la patrie (Klassenarbeit). 4. La réforme religieuse en Europe. D'après Guizot, Histoire de la civilisation. 5. Frédéric le Grand et son rôle dans l'histoire de l'Allemagne. 6. a) Pourquoi la Prusse fut-elle vaincue en 1806? b) Pourquoi le Rhin nous est-il cher? (Klassenarbeit.)

Themata für die Reiseprüfungen:

Herbst 1901: Frédéric II, roi de Prusse, et Napoléon I, empereur des Français.

Ostern 1902: Le gouvernement de Louis XIV et son importance pour la France.

5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Mc. Carthy, The Crimean War. Shakespeare, Macbeth. Macaulay, Warren Hastings. — Sprechübungen. — Litteratur. — Synonymik nach den Lehrplänen. — Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Bis Pfingsten Fuhr, dann Nierhoff.
6. **Geschichte** 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648, unter Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse der außerdeutschen Geschichte, besonders der Entwicklung der europäischen Staaten. Geographische Wiederholungen. Schrader.
7. **Mathematik** 5 St. Komplexe Zahlen. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz und die einfachsten unendlichen Reihen. Schluß der Stereometrie. Utgenannt.

Aufgaben für die Reiseprüfungen:

Herbst 1901: 1. An einem Orte mit der geographischen Breite $\varphi = 52^{\circ} 35'$ hat die Sonne zu einer bestimmten Zeit die Deklination $\delta = 22^{\circ} 23'$. Wie groß ist Azimut und Höhe der Sonne an diesem Tage abends im Sechszehntkreise? 2. Aus dem Scheitelpunkte O einer gegebenen Parabel ziehe man OL parallel der Tangente in dem Punkte P, der sich auf der Parabel verschieben soll. Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnittspunkt von OL mit dem Brennstrahl nach P? 3. Nach dem Moivre'schen Satze die vier Werte der Gleichung $x^4 = i$ abzuleiten und in Zahlen auszurechnen. 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Seiten a und b und aus der Höhe zu der einen Seite ha.

Östern 1902: Wie hoch steht die Sonne am kürzesten Tage (21. Dezember), $i = \delta = 23^\circ 27,25'$, nachmittags 2 Uhr wahrer Sonnenzeit an einem Orte der geographischen Breite $\varphi = 52^\circ 30,3'$, und wann geht sie an diesem Tage daselbst unter und mit welcher Abendweite? 2. Aus dem Scheitelpunkte O einer Parabel ziehe man die Sehne OP nach P (ξ, η); der Durchmesser, welcher OP halbiert, treffe die Parabel in P, (ξ', η'). Welches ist, wenn OP sich um O dreht, der Ort für den Durchschnittspunkt von OP mit dem nach P gerichteten Brennstrahl? 3. Die kubische Gleichung $x^3 - 7x^2 + 14x - 8 = 0$ ist auf trigonometrischem Wege zu lösen. 4. Ein Dreieck ist zu konstruieren aus einer Seite c, dem gegenüberliegenden Winkel γ und dem anliegenden Winkel β .

8. **Physik** 3 St. Optik. Akustik. Schluß der Elektrizitätslehre. Utgenannt.
9. **Chemie** 2 St. Repetition des gesamten Lehrstoffes mit eigenen Versuchen. Wilbrand.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

Herbst 1901: a) Über das Wasser und seine Bestandteile. b) Wieviel Gramm Zink und wieviel Schwefelsäure braucht man, um 2,5 gr Wasserstoffgas zu entwickeln nach der Gleichung: $Zn + H_2SO_4 = ZnSO_4 + 2H$ ($Zn = 65,2, S = 32, O = 16, H = 1$).

Östern 1902: a) Über die Spektralanalyse und deren Anwendung zur Erkennung der Elemente. b) Wieviel Kohlendioxid wird der Atmosphäre zugeführt beim Brennen von 1000 kg Kalkstein nach der Gleichung: $CaCO_3 = CaO + CO_2$? ($Ca = 40, C = 12, O = 16$).

Real-Unterprima. (Ordinarius: Professor Utgenannt.)

1. **Religionslehre** 2. St.
a. evangelische: Vereinigt mit Oberprima.
b. katholische: Vereinigt mit R Ia und G I.
2. **Deutsch** 3 St. Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde: Sophokles, Oias; Luther, Sendbrief vom Dolmetschen; Klopstock, Teile des Messias und ausgewählte Oden; Lessing, Laokoon und Emilia Galotti; Schiller, Die Braut von Messina. — Aufsatzlehre, Dispositionsübungen. Schrader.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Umstände bewirkten die Erbitterung des niederländischen Volkes gegen die Spanier? (Nach Goethes Egmont.) 2. Aus welchem Grunde schließt die Sophokleische Tragödie Oias nicht mit dem Tode des Helden ab? 3. Das Glück — eine Klippe, das Unglück — eine Schule. (Klassenarbeit.) 4. Heinrich I. als Politiker verglichen mit Otto dem Großen. 5. Aus welchem Grunde hat die Kyffhäuserfage die Persönlichkeiten Friedrichs II. und Barbarossas vertauscht? (Klassenarbeit.) 6. a) Die Bedeutung Klopstocks für die deutsche Dichtung. b) Inwiefern spiegelt Klopstocks Ode Der Züricher See die Eigentümlichkeit des Dichters wieder? 7. Inwiefern verrät die Unterredung des Prinzen mit dem Maler Conti die im Laokoon entwickelten Grundsätze? 8. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen den Erlebnissen und dem Verhalten Emilias und Beatrices?

3. **Lateinisch** 4 St. Vergil, Aeneis I u. II. (Auswahl.) Livius XXI. Regelmäßige Übungen im Extemporieren aus Livius XXII u. XXIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Schaunsland.

4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Lanfrey, Histoire de la campagne de 1806—07. Molière, L'avare. Desèze, Défense de Louis XVI. Maîtres Conteurs, Gedichte. Grammatik. Synonymik. Etymologie. Sprechübungen. Bis Pfingsten Sopp, dann Niechhoff.

Themata der Aufsätze:

1. Conseil tenu par les rats. 2. „La Prusse se trouve malgré elle entraînée à remplacer sur le champ de bataille l'Autriche vaincue“ (Lanfrey). 3. L'insolence du vainqueur en 1806. 4. Quels effets l'avarice d'Harpagon a-t-elle produits? 5. Conradin, le dernier prince de la maison de Souabe. 6. Charité récompensée (d'après La cloche, par Lemaitre). (Klassenarbeit.)

5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Seeley, The expansion of England. Shakespeare, Julius Caesar. Englische Parlamentsreden. Ausgewählte Abschnitte aus Shakespeare, Gedichte von Milton, Scott, Byron. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Sopp.

6. **Geschichte** 3 St. Vereint mit Oberprima.
7. **Mathematik** 5 St. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Kubische Gleichungen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Abschluß der Stereometrie. Kegelschnitte in elementar synthetischer Behandlung. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Vereint mit Oberprima.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metallen. Nach Roscoe. Wilbrand.

Real-Obersekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sopp.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a. evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Apostels Paulus. Überblick über die Kirchengeschichte bis Constantin. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Reimke.
 - b. katholische: Vereint mit R I und G I.
2. **Deutsch** 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Sprachliche und stilistische Belehrungen. Einführung in das Nibelungenlied. Goethes Hermann und Dorothea, Egmont, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Im Sommer: Hoppe; im Winter: Niehoff.

Themata der Aufsätze:

 1. Gehen hat wohl soviel ausgerichtet wie Laufen (Fischart). 2. Der Siegfried des Nibelungenliedes verglichen mit dem Sigurd der Wölsungssage. 3. Welchen Einfluß übt der Wohnort auf den Menschen aus? 4. Für welche Zwecke setzen die Menschen ihr Leben ein? 5. Worin treten die Fortschritte unserer Zeit in der Entwicklung des Verkehrs besonders zu Tage? (Klassenaufsatz.) 6. Kassandra und die Jungfrau von Orleans. (Ein Vergleich.) 7. Wie hat der Dichter es verstanden, unsere Teilnahme für Mortimer, den mehrfachen Verräter, zu erwecken? 8. Welche Hindernisse und Gefahren haben Forschungsreisende zu überwinden? (Klassenaufsatz.)
3. **Lateinisch** 4 St. Caesar, bell. civ. I und II und Ovid, Metam. Cadmus, Perseus, Ceres, Niobe, Pyramus und Thisbe. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Regelmäßiges Extemporieren aus Caesar (1 St.). Hoppe.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: Duruy, la Révolution française. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Gedichte von La Fontaine. Grammatik, Sprechübungen nach den Lehrplänen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Übersetzungen, Diktate, kleine Aufsätze. Sopp.
5. **Englisch.** Lektüre: Macaulay, History of England, Auswahl. Dickens, A christmas carol in prose. Ausgewählte Gedichte aus Groppe und Hausknecht. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sopp.
6. **Geschichte** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Außereuropäische Erdteile wiederholt. Küfel.
7. **Mathematik** 5 St. Arithmetik 2 St.: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Geometrie 3 St.: Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie I und II bis zu den ersten Sätzen der Sphärik. Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, von den Transversalen und von der harmonischen Teilung. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Eingehendere Behandlung der Wärmelehre und der Meteorologie, des Magnetismus und der statischen und dynamischen Elektrizität. Utgenannt.
9. **Chemie** 2 St. Die Lehre von den Metalloiden. Nach Roscoe. Wilbrand.

Real-Unterssekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Völker.)

1. Religionslehre 2 St.

a. evangelische: Lektüre des Evangeliums Matthäi sowie anderer Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente. Das Leben Luthers und die wichtigsten Unterscheidungslehren. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und des Katechismus. Schrader.

b. katholische: Vereinigt mit G IIb.

2. Deutsch 3 St. Lektüre: Ernst von Schwaben, Wilhelm Tell, Götz von Berlichingen, Prinz von Homburg von Kleist, Colberg von Paul Heyse, Lied von der Glocke. Das Wichtigste aus der Poetik. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Völker.

Themata der Aufsätze:

1. Nutzen und Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 2. In welchem Augenblicke seines wechselvollen Lebens verdient Ernst von Schwaben am meisten unser Mitleid? 3. Wie beweisen Werner und Ernst einander ihre Freundschaft? 4. Die Gegner des Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.) 5. In welcher Beziehung läßt sich die Rettung Baumgartens mit der That des braven Mannes in der gleichnamigen Bürgerlichen Ballade vergleichen? 6. Mit welchen Gründen rechtfertigen die Schweizer in der Rütlierversammlung die von ihnen geplante Erhebung? 7. Welchen Anteil hat Melchtal an der Handlung des Schillerschen Dramas Wilhelm Tell? (Klassenarbeit.) 8. Wie weiß Goethe schon im ersten Akte seines Götz von Berlichingen unser Interesse für den Helden zu erregen? (Klassenarbeit.) 9. Wie wird Georg zum Liebling des Helden in Goethes Götz? 10. Die That Tells und die That Paricidas. (Klassenarbeit.)

3. Lateinisch 4 St. Lektüre: Caes., bell. Gall. I. Ovid, Metam., Auswahl aus VIII u. XII, 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse, 2 St. Völker.

4. Französisch 4 St. Lektüre: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Fabeln von La Fontaine. Gedichte aus Groppe und Hausknecht. Grammatik nach Bloch-Kares, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten den Lehrplänen gemäß. Sopp.

5. Englisch 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Einige Gedichte. Grammatik nach den Lehrplänen. Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Fuhr.

6. Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, 2 St. Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, 1 St. Schierwagen.

7. Mathematik 5 St. Repetition der Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Repetition und Erweiterung der Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben zur Berechnung der rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecke. Fundamentalsätze aus der Stereometrie und Berechnung der einfachsten Körper. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. Winkler.

8. Physik 2 St. Physikalische Messungen. — Grundlehren aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. — Elemente des Magnetismus und der Elektrizität, der Wärmelehre, Optik und Akustik. Utgenannt, seit 1. Oktober Winkler.

9. Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Einleitung in die Chemie und Mineralogie. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Ordinarius: Prof. Dr. Küsel.)

1. Religionslehre 2 St.

a. evangelische: Vereinigt mit G IIIa.

b. katholische: Vereinigt mit G IIb.

2. Deutsch 3 St. Nach den Lehrplänen. Lesestücke aus Hopp und Paulsief, Abteilung für Tertia und Unterssekunda. Balladen von Uhland, Schiller, Goethe. Uhlands Ludwig der Baier. Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Küsel.

3. **Lateinisch** 5 St. Nach den Lehrplänen. Caesar, bell. Gall. I, IV, 20 ff. V. Anfang. Die Lehre von den Daß-Sätzen, oratio obliqua, Gerundium. Alle 14 Tage ein Extemporale. Küsel.
4. **Französisch** 4 St. Grammatik nach Bloch-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch 1—48. Lektüre: Im Sommer: Bonaparte en Egypte et en Syrie par Thiers. Im Winter: Les enfants de Marcel par G. Bruno. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Hartwig.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: Chambers, English History. Daran angeschlossen Übungen im Sprechen. Grammatik nach Dubislav u. Boek. Im Sommer: Abschluß der Elementar-Grammatik. Im Winter: Syntax. Hartwig.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. Wie G IIIa. Küsel.
7. **Mathematik** 5 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Inhalts der Figuren. Kreisrechnung. Konstruktionen. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Winkler.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik nach der Flora von Karsch. Im Winter: Repetition der Wirbeltiere nach Leunis. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fuhr.)

1. **Religionslehre** 2 St. Vereinigt mit G IIIb.
2. **Deutsch** 3 St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Übungen im Erzählen und Disponieren. Deklamationen. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Fuhr.
3. **Lateinisch** 5 St. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum, Buch II und IV. Wiederholung und vervollständigung der Kasuslehre, die wichtigsten Regeln aus der Modus- und Tempuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Reimke.
4. **Französisch** 4 St. Nach den Lehrplänen. Grammatik: Bloch-Kares, Elementarbuch Lekt. 28—63. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Fuhr.
5. **Englisch** 3 St. Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Abschnitt 1—20. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. Fuhr.
6. **Geschichte und Erdkunde** je 2 St. Geschichte wie G IIIb. Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Schierwagen.
7. **Mathematik** 5 St. Viereck, Kreis und Flächengleichheit. Die 4 Species mit absoluten und relativen Zahlen. Numerische Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Proportionen. Winkler.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik nach der Flora von Karsch. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere nach Leunis. Wilbrand.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren dispensiert 70 Schüler wegen Teilnahme am kirchlichen Unterrichte.

Jüdischer Religionsunterricht.

- I. **Abteilung** (I und II A) 1 St. Die vorexilischen und exilischen Propheten, und im Anschluß an sie: Entwicklung der Begriffe Gerechtigkeit, Liebe und Heiligung des Menschen nach der Lehre des Judentums.
- II. **Abteilung** (II B und III A) 2 St. Die Propheten Jesajas, Jeremias und Ezechiel wurden mit Auswahl gelesen und eingehend besprochen. — Jüdische Geschichte: Vom Abschlusse der biblischen Zeit bis zum Abschlusse des babylonischen Talmuds.

III. **Abteilung** (III B und IV) 2 St. Die Pflichtenlehre des Judentums. Memorieren geeigneter Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zum Abschlusse der biblischen Zeit. — Nachbiblische Geschichte: Von den Makkabäern bis zum Untergange des Patriarchats. — Übersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetsstücke des Schulgebetbuches. Dr. Coblenz.

IV. **Abteilung** (V und VI) 2 St. Die Festtage; die 10 Gebote; Einteilung der heiligen Schrift. Die Pflichten gegen den Nebenmenschen. Memorieren ausgewählter Psalmen und anderer Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Von Sauls Regierungsantritt bis zur Teilung des Reiches. — Übersetzen der Gebete: Die leichtesten Gebetsstücke aus dem Schulgebetbuche wurden übersetzt und erklärt. Proskauer.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 522, im W. 505 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 25; im Winter 22	im Sommer 3; im Winter 3
Aus andern Gründen:	im Sommer 8; im Winter 6	im Sommer —; im Winter —
Zusammen:	im Sommer 33; im Winter 28	im Sommer 3; im Winter 3
Also vom Hundert:	im Sommer 6,4; im Winter 5,5	im Sommer 0,6; im Winter 0,6

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 39, zur größten 81 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden und eine Vorturnerstunde angesetzt; ihn erteilte Turnlehrer Kolster in allen Abteilungen. Etwa zur Hälfte wurden die Turnstunden im Freien erteilt. Die Turnspiele wurden im Sommer Freitag Nachmittag auf dem zur Verfügung gestellten städtischen Spielplatze an der Dlmühlenstraße betrieben.

Von den 522 Schülern des Sommerhalbjahres sind 214 (41 %) Freischwimmer; 45 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Kolster.

b. **Gesang.** Sexta (2 St.) Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch für höhere Lehranstalten, Teil I.

Quinta (2 St.) Fortsetzung der Gesanglehre und Auswahl der Gesänge nach demselben Schulchorbuch, Teil II.

Chor (3 St.) Vierstimmige Gesänge aus Serings Chorbuche und Einstudieren größerer Chorwerke. Schwarz.

c. **Zeichnen.** 1. Freihandzeichnen (jede Klasse 2 St.)

V. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Anlegen mit Wasserfarben.

IV. Zeichnen nach Fliesen, bedruckten Stoffen, Naturblättern, Schmetterlingen u. s. w. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

R IIIb. Zeichnen nach geometrischen Körpern und nach Gebrauchsgegenständen (Gläser, Tassen, Flaschen, Schalen, Krüge, Leuchter, Lampen u. dergl.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Sepia-Manier.

R IIIa. Fortsetzung des freien perspektivischen Zeichnens nach Ehners Dresdener Modellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Weitere Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

- R IIb. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Gefäßen, Pilzen, Früchten, lebenden Pflanzen, Tier Schädeln, ausgestopften Vögeln u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
- R IIa. Fortsetzung des Pensums der U II.
- R Ib komb. mit R I a. Weitere Pflege des Naturzeichnens je nach Begabung bis zum Zeichnen und wirklichen Malen nach stillebenartigen Gruppen von polychromen Gegenständen. Figürliches Zeichnen und Malen in Sepia nach Modellen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.
- G IIIb und a wie R III.
- G IIb bis Ia. An dem nicht verbindlichen Unterrichte beteiligten sich aus IIb im S. 13, im W. 7 Schüler, aus IIa im S. 7, im W. 4 Schüler, aus Ib im S. 7, im W. 5 Schüler, aus Ia im S. 2, im W. 2 Schüler. — Die Lehraufgaben sind dieselben wie bei den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums. Reineke.
2. Wahlfreies Linearzeichnen (jede Klasse 2 St.)
- R IIIa (komb. mit R IIb). Übungen im Gebrauche von Zirkel, Reißschiene und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.
- R IIb. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.
- R IIa (komb. mit R Ib und a). Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive.
- An diesem Unterrichte nahmen teil aus IIIa im S. 15, im W. 15 Schüler, aus IIb im S. 10, im W. 9 Schüler, aus IIa im S. 15, im W. 5 Schüler, aus Ib im S. 9, im W. 6 Schüler, aus Ia im S. 8, im W. 5 Schüler. — Reineke.

Gingeführte Schulbücher.

- Religionslehre.** I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht für Gymnasien. IIb—IIIb: Halmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausgabe B, Teil II; Berlin, Reuther & Reichard. IIb—VI: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen, Altes Testament; Gera, Hoffmann. I—VI: Sammlung geistlicher Lieder; Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Deutsch.** III: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausg. von Fob; Berlin, Mittler & Sohn. IV—VI: Dasselbe, Teil I—III, herausg. von Muff; Berlin, Grote. Auswahl deutscher Gedichte und Lieder; Bielefeld, Helmich.
- Lateinisch.** G I—VI, R IIb—IIIb: Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher; Leipzig, Teubner. I—III: H. S. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern; Leipzig, Teubner.
- Griechisch.** G III: D. Kohl, Griechisches Übungsbuch; Halle, Waisenhau. Franke=Vamberg, Griechische Formenlehre; Berlin, Springer. G I—II: Holzweißig, Griechische Syntax in kurzer Fassung; Leipzig, Teubner.
- Französisch.** I—III: Ploetz-Kares, Französisches Übungsbuch und Sprachlehre; Berlin, Herbig. IV und IIIb: Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch; Berlin, Herbig (Ausgabe B).
- Englisch.** R I—IIIb, G I—IIa: Dubislav=Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B; Berlin, Gärtner.

- Hebräisch. G I—IIa: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch; Berlin, Weidmann.
- Geschichte. I—IIa: Herbst, Historisches Hilfsbuch 1—3; Wiesbaden, Kunzes Nachf. (Alte Geschichte für IIa in verschiedenen Ausgaben für G und R.) IIb—III: Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Wiesbaden, Kunzes Nachf. IV: Neubauer, Lehrbuch der alten Geschichte für Quarta; Halle, Buchh. des Waisenhauses.
- Erdkunde. I—VI: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil 1 und 2; Halle, Buchh. des Waisenhauses. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen; Leipzig, Wagner & Debes.
- Mathematik. I—IV: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Berlin, Reimer. G I—IIb: Treutlein, Vierstellige Logarithmen; Braunschweig, Vieweg & Sohn. R I—IIb: Greve, Fünfstellige Logarithmen; Bielefeld, Velhagen & Klasing.
- Rechnen. IV—VI: Schellen, Aufgaben, Teil I, 29. Aufl.; Münster, Coppenrath.
- Naturbeschreibung. R III, G IIIb, IV: Leunis, Analytischer Leitfaden der Zoologie; Hannover, Sahn. R IIb—IIIb, G IIIb: Karst, Flora der Provinz Westfalen; Münster, Coppenrath.
- Chemie. R I—IIa: Roscoe, Kurzes Lehrbuch der Chemie; Braunschweig, Vieweg.
- Gesang. I—V: Sering, Chorbuch op. 117; Lahr, Schauenburg.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerialerlaß vom 20. März 1901: Die Abiturienten aller Arten neunstufiger höherer Lehranstalten sind zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen zuzulassen.
2. Ministerialerlaß vom 30. März 1901: Gemäß dem Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 wird verfügt:
 1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden.
 2. Nach jeder Lehrstunde muß eine Pause eintreten.
 3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1. zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt:
 - a) Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, daß eine ausgiebige Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen;
 - b) nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine größere Pause einzutreten.
3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 13. April 1901: Nach ministerieller Anordnung sollen die neuen Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1901 in Kraft treten.
4. Ministerialerlaß vom 29. Mai 1901: Besondere Vorschriften über die Durchführung der neuen Lehrpläne.
5. Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. Juli 1901: Dem Oberlehrer Utgenannt hat der Herr Minister durch Erlaß vom 6. Juli den Charakter als Professor verliehen.
6. Ministerialerlaß vom 27. August 1901: Die Aufnahmeprüfungen bei Schülern, die, obwohl Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten vorgebildet worden sind, erheischen ganz besondere Sorgfalt.
7. Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. September 1901: Zwischen der letzten Vormittags- und der ersten Nachmittagsstunde soll unter allen Umständen eine mindestens zweistündige Pause liegen.

amts Dr. Hermann Hartwig vom pädagogischen Seminar in Minden hier eintreten konnte, so wäre doch die Lage sehr bedenklich geblieben, wenn nicht die Herren Pfarrer Trautermann, Hackländer, Köhne, Knolle und Mund die große Freundlichkeit gehabt hätten, durch Übernahme der größeren Hälfte des Religionsunterrichtes der bedrängten Anstalt bis zum 1. Oktober wirksamen Beistand zu leisten, wofür ihnen in deren Namen herzlichster Dank gesagt sei. Diese Hilfe war um so schätzenswerter, je größer in der Folge die Not wurde: denn zwar konnten wir nach Pfingsten Professor Nierhoff als wieder hergestellt begrüßen, mußten aber gleichzeitig Oberlehrer Dr. Seiler, und zwar bis Neujahr, wegen einer langwierigen Venenentzündung entbehren, und drei Tage später versagten auch dem schon lange leidenden Lehrer Wiegand die Kräfte, die er bis zum letzten Augenblicke mit größter Energie und rühmlichem Pflichtgefühl eingesetzt hatte. Leider war dem vorgeschrittenen Lungenleiden des Kranken kein Einhalt zu thun; ein sanfter Tod nahm ihn am 6. August aus seiner Familie und aus seinem geliebten Amte, dem er an hiesiger Anstalt mehr als 37 Jahre hindurch seine besten Kräfte gewidmet hatte. Der Direktor gab den schmerzlichen Gefühlen über den Verlust dieses pflichtgetreuen und hervorragend tüchtigen Lehrers bei der Schlussfeier am letzten Schultage vor den Herbstferien Ausdruck; die Beerdigung (8. August) fiel in die Ferien, und so konnte leider nicht die ganze Anstalt, sondern nur ein größerer Bruchteil dem Verbliebenen mit dem zahlreichen Trauergesolge die letzte Ehre erweisen.

Über seinen Lebensgang seien folgende kurze Angaben hinzugefügt: Karl Johann Wilhelm Wiegand wurde am 8. Mai 1841 zu Seinstedt, Kr. Wolfenbüttel, als Sohn des Kantors Ernst Wiegand geboren. Seine Vorbildung erhielt er auf der Realschule und dem Lehrerseminar zu Wolfenbüttel. Im Jahre 1861 wurde er an der Bürgerschule in Stadtholendorf angestellt, von wo er Ostern 1864 nach Bielefeld kam. Hier wirkte er zunächst als Vorschullehrer und Kantor, und nachdem er 1870 das Examen pro schola abgelegt hatte, seit 1874 als Lehrer am Gymnasium, wo er außer dem Gesangunterrichte besonders sprachlichen, mathematischen und Rechenunterricht in den unteren Klassen erteilte. Bis zu seiner Erkrankung um Weihnachten 1895 hatte er sich von Kindheit an einer blühenden Gesundheit zu erfreuen; seitdem aber konnte er sich nie völlig wieder erholen.

Bei der oben geschilderten Sachlage war es sehr erfreulich, daß Herr Oberlehrer Schmidt von der städtischen höheren Mädchenschule bereitwilligst 8 Unterrichtsstunden in Quarta und Quinta übernahm und es so ermöglichen half, einen bei aller Einschränkung doch die wesentlichsten Bedürfnisse befriedigenden Unterrichtsplan durchzuführen. Auch ihm spricht der Berichtstatter im Namen der Anstalt herzlichsten Dank aus. Da vom 19. Juli ab auch Oberlehrer Dr. Winkler wegen einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung, und in den letzten Tagen des Sommerhalbjahres, sowie vom 12. bis zum 23. September aus demselben Grunde Oberlehrer Dr. Hoppe uns entzogen waren, so wurde vom königlichen Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Emil Wegmann vom pädagogischen Seminar in Minden der Anstalt zur Aushilfe überwiesen, der auch im Winterhalbjahre als Stellvertreter des verstorbenen Lehrers Wiegand thätig war. Nachdem der Herr Minister die Umwandlung der Stelle in eine Oberlehrerstelle (die 20.) genehmigt hatte, wurde in dieselbe durch Wahl des Kuratoriums, bestätigt durch die Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. November, der bisherige Oberlehrer an der Landwirtschafts- und Realschule zu Herford Friedrich Kriege berufen; er wird sein neues Amt zu Ostern antreten.

Am 30. September wurde Oberlehrer Hermann Petri*) in sein hiesiges Amt eingeführt, und als wir zu Neujahr die Freude hatten, auch Oberlehrer Dr. Seiler als genesen in unserer

*) Hermann Petri, geb. den 26. Oktober 1859 zu Herford, besuchte das Gymnasium zu Hörter, studierte in Bonn und Berlin Theologie und Philologie, machte im Oktober 1882 das Examen pro facultate contionandi, diente bis dahin 1883 als Einjährig-Freiwilliger, war bis Herbst 1885 Mitglied des Kandidaten-Konvikts am Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg und wurde bis zur Vollenbung seines Staatsexamens in Halle, Ostern 1886, als Hilfslehrer an derselben Anstalt beschäftigt. Nach vorübergehender Thätigkeit als Alumnatsinspektor in Hörter und als Hilfslehrer am Schullehrerseminar in Raseburg legte er Ostern 1887 das Examen pro ministerio ab und wurde ordiniert. Seitdem wirkte er zunächst als Adjunkt, dann als Oberlehrer und zweiter Geistlicher an der königlichen Landesschule Pforta. — Veröffentlicht hat er: Das Verbum mit Suffixen im Hebräischen, 1. Teil. Programm Pforta 1892. Wittenberger Stammbuchblätter, Programm Pforta 1893. Außerdem schrieb er mehrfache Artikel in Zeitschriften über den evangelischen Religions- und den hebräischen Unterricht und bearbeitete seit 1897 die Abteilung „Evangelische Religionslehre“ in Rethwisch' Jahresbericht.

Mitte begrüßen zu können, ging endlich die Zeit der Provisorien, Klassenkombinationen und Vertretungen zu Ende, obwohl es auch im Winter an weiteren Krankheitsfällen im Lehrerkollegium nicht fehlte. Alles in allem genommen mußten, ganz abgesehen von der außerhalb des Kollegiums geleisteten Unterstützung, über 1300 Unterrichtsstunden teils durch Vertretungen seitens der Lehrer und durch Klassenkombinationen gedeckt werden, teils ganz ausfallen. — An vier Nachmittagen im Juli mußte der Unterricht wegen zu großer Hitze ausgesetzt werden; im Winter wurden den Schülern für den Eislauf zwei Schulschmittage freigegeben.

Die Turnfahrten fanden, vom Wetter sehr begünstigt, am 5. Juli statt. An dem von der Stadt veranstalteten allgemeinen Spielfeste am 29. September beteiligten sich unsere Schüler zahlreich; ein eigener Spieiausflug der Anstalt auf den Dachsenberg gab ihnen am 3. Oktober erwünschte Gelegenheit, ihre Kraft und Gewandtheit in regem Wettstreit zu betätigen. Von sonstigen Schulfeiern sind zu erwähnen die Trauerfeier für die hochselige Kaiserin Friedrich, die am letzten Schultage vor den Herbstferien in Verbindung mit der Entlassung der Abiturienten und mit einer kurzen Erinnerung an den Tag von Sedan begangen wurde und wobei der Direktor die Ansprache hielt, ferner am 20. Dezember die übliche musikalische Abendunterhaltung und die Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar, letztere mit einem musikalisch-deklamatorischen Festspiel „Das Meer“ und der Festrede des Oberlehrers Dr. Fuhr über die Verdienste der Hohenzollern um das preussische Schulwesen; letztere beiden Veranstaltungen beehrten zahlreiche Gäste mit ihrer Anwesenheit.

Die mündlichen Reifeprüfungen des Herbsttermins wurden am 2. August unter dem Voritze des Geheimen Regierungsrats Dr. Rothfuchs abgehalten, die des Ostertersminis fanden unter dem Voritze des zum stellvertretenden königlichen Kommissar ernannten Direktors am 10. März statt.

Aus dem Vorjahre ist noch nachzutragen, daß eine Anzahl von früheren Schülern und Verehrern des langjährigen Direktors der Anstalt Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Nitzsch ein wohl gelungenes Bildnis desselben, ein Werk des Malers Wedepohl, für die Aula stiftete. Der Unterzeichnete spricht ihnen für diesen schönen Schmuck im Namen der Anstalt herzlichsten Dank aus.

Der steten Fürsorge der städtischen Behörden und Körperschaften ist es zuzuschreiben, daß das Anstaltsgebäude einen Anbau von drei geräumigen, hellen und vortrefflich ausgestatteten Klassenzimmern erhielt, der noch im Oktober bezogen werden konnte und nicht nur den Schülern der untersten Klassen einen gesunden und freundlichen Aufenthalt gab, sondern es auch ermöglichte, manche der anderen Klassen, sowie die bisher ungünstig aufgestellten reichen Schätze der naturwissenschaftlichen Sammlungen weit besser als bisher unterzubringen. Die in dem Neubau angelegte Dampfheizung, die auch die Aula umfaßt, erfüllt alle Anforderungen in vollkommener Weise und läßt uns wünschen, daß auch die älteren Räume des Gebäudes recht bald mit dieser Wohlthat gesegnet werden möchten. (Vgl. auch: V Sammlungen von Lehrmitteln, B und C.)

Der gleichen Fürsorge entsprang eine durchgreifende Entwässerung und Neubeschüttung des Schulhofes, sowie ein gründlicher Umbau der Bedürfnisanstalten. Es ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, dem lebhaften Danke für alle diese Verbesserungen Ausdruck zu geben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901.

	Gymnasium.									Realgymnasium.						Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	O I	U I	O II	U II	O III	U III	
1. Bestand am 1. Februar 1901	11	9	23	22	28	42	69	64	79	13	13	17	36	29	30	485
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900	7	8	18	16	23	35	56	50	69	8	12	16	24	23	26	
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1901	7	14	15	19	32	16	47	67	—	12	13	19	20	23	31	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1901	1	—	—	—	2	3	4	3	71	—	1	1	2	2	2	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901	12	15	20	25	39	26	64	84	81	17	15	21	34	31	37	521
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1901	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1901	3	1	2	2	1	—	1	3	1	5	—	3	3	1	—	
7a. Zugang durch Veretzung im Sommerhalbjahre 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Abgang durch Veretzung im Sommerhalbjahre 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Frequenz bei Beginn des Winterhalbjahres 1901	9	14	18	23	38	27	63	82	80	12	15	18	31	30	37	497
9. Zugang im Winterhalbjahre 1901	—	—	1	—	—	1	3	1	3	—	1	1	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahre 1901	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1902	9	14	19	22	37	27	66	83	83	12	16	18	29	27	37	499
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,1	18,3	17,8	15,8	14,8	14,3	13,2	12,0	10,7	19,2	18,7	18,0	16,8	15,6	14,2	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Realgymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1901	274	69	1	22	307	59	—	129	16	1	9	122	29	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1901	262	69	1	22	295	59	—	119	16	1	7	112	28	3
3. Am 1. Februar 1902	270	69	1	20	301	59	—	116	16	1	6	109	26	4

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1901: 40 Schüler, im Herbst: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 6 Schüler, Herbst 4 Schüler.

3. Abiturienten.

A. Am Gymnasium.

Herbst 1901.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. August Hermann Johannes Klasing	Bielefeld, 15. Juni 1881	Kommerzienrat, Bielefeld	evangelisch	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Buchhandel
2. Paul König	Bielefeld, 7. Januar 1882	Polizeiinspektor †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Bankfach
3. Julius Gustav Albrecht Landwehr	Bielefeld, 7. Mai 1881	Civil-Ingenieur, Bielefeld	evangelisch	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissenschaft

Ostern 1902.

1. Karl Friedrich Ludwig Dannenbaum	Bielefeld, 13. Dezember 1880	Kentner, Bielefeld	evangelisch	12 J.	3 J.	Rechtswissenschaft
2. Paul Kieneder	Herbede, Kr. Göttingen, 26. Februar 1882	Pfarrer †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	7 J.	2 J.	Theologie
3. Wilhelm Hermann Julius Meyer zum Gottesberge	Issingdorf, Kr. Halle i. W., 24. Februar 1883	Landwirt, Issingdorf	evangelisch	6 J.	2 J.	Medizin
4. Walther Wilhelm Pott- hoff	Bielefeld, 30. Januar 1884	Kaufmann †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Seeeresdienst
5. Ernst Heinrich Friedrich Salge	Schildesche, Landkr. Bielefeld, 29. Juli 1882	Volkschullehrer, Schildesche	evangelisch	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
6. August Wilhelm Ludwig Schrüder	Oberjöllensbeck, Landkr. Bielefeld, 3. Mai 1884	Volkschullehrer, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Theologie
7. Johannes Karl Adolf Siebold	Bolmerdingen, Kr. Minden, 26. Oktober 1882	Pfarrer, Bethel	evangelisch	9 J.	2 J.	Theologie
8. Bernhard Richard Weiß	Bielefeld, 31. Oktober 1883	Kaufmann, Bielefeld	jüdisch	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft

B. Am Realgymnasium.

Herbst 1901.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Hermann Eduard Fried- rich Karl Bitter	Bielefeld, 2. Oktober 1880	Fabrikant †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Industrie
2. Friedrich Wilhelm Gustav Kämper	Heepen, Kr. Bielefeld, 13. September 1880	Dampfwäschereib- esitzer, Bielefeld	evangelisch	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	
3. Karl August Kurt Loh- meyer	Bielefeld, 1. Februar 1881	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmannsstand
4. Karl Salomon	Detmold, 9. August 1881	Bankier, Detmold	jüdisch	4 J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rechtswissenschaft

Ostern 1902.

Namen	Ort und Zeit der Geburt	Stand u. Wohnort des Vaters	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
1. Gustav Franz Duschl	Halle i. W., 21. November 1883	Fabrikant, Halle i. W.	evangelisch	5 J.	2 J.	Kaufmannsstand
2. Hans Gustav Hermann Butenuth	Hillegossen, Nr. Bielefeld, 7. September 1883	Volksschullehrer, Brackwede	evangelisch	4 J.	2 J.	Studium der neueren Sprachen
3. Friedrich Wilhelm Heinrich Dieterle	Bielefeld, 31. August 1882	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Kaufmannsstand
4. Gustav Ernst Friedrich Wilhelm Dieterle	Bielefeld, 23. September 1882	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Kaufmannsstand
5. Paul Ludwig Christian Gaffel	Bielefeld, 12. November 1883	Kaufmann, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Kaufmannsstand
6. Theodor Heinrich Max Hans Gutschlag	Hannover, 2. Juli 1879	Eisenbahn-Kontrollor, Hannover	evangelisch	3 1/2 J.	3 1/2 J.	unbestimmt
7. Max Lohmann	Bielefeld, 21. Februar 1882	Kaufmann †, Mutter in Bielefeld	evangelisch	11 J.	2 J.	Kaufmannsstand
8. Walther Karl Adolf Niedel	Bielefeld, 23. August 1882	Volksschullehrer, Bielefeld	evangelisch	10 J.	2 J.	Mathematik und Naturwissenschaften
9. Ernst August Georg Wilhelm Pfannenschmidt	Berlin, 18. Dezember 1884	Restaurateur, Deynhaus	evangelisch	3 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
10. Heinrich Schneider	Wülflingen, Kanton Zürich, 28. April 1884	Maschinenmeister, Bielefeld	evangelisch	9 J.	2 J.	Elektrotechnik

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Bibliothek.

Verwaltet von Prof. Dr. Bertram.

An Geschenken gingen ein:

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Münster: Jahrbuch für Jugendspiele X. 1901; 5 Exemplare von Nauticus 1899, 1900, Beitrag zur Flotten-*Novelle* 1900, Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner, I und II.

Von Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Nitzsch: Jahrbuch des Vereins für Alttertumsfreunde 106; Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 26.

Von Herrn Pastor Jordan: Mehrere theologische Werke (16 Bände), welche der Niemeyerschen Bibliothek einverleibt sind.

Von Herrn Geh. Kommerzienrat E. vom Rath in Köln: Regesten der Kölner Erzbischöfe II; Erläuterungen zu dem Geschichtsatlas der Rheinprovinz III; Bonner Jahrbücher 106 u. 107; Köhsche, Studien zur Verwaltungsgeschichte der Stadt Werden a. Ruhr; Mitteilungen des Stadtarchivs von Köln 30, Meisters Annalen 70—72, Beiheft V.

Angeschafft wurden:

Für die Gymnasialbibliothek: 1. Fortsetzungen: Monumenta; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie; Thesaurus linguae latinae; Wernicke, Mechanik; Direktoren-Versammlungen; Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften; Zentralblatt für Gesundheitspflege.

2. Neue Werke: Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte; Geistbeck, Der Weltverkehr; Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts; Pieper, Kirchliche Statistik Deutschlands; Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts; Wilamowitz, Reden und Vorträge; Landfermann, Erinnerungen aus seinem Leben; Peter, Der Brief in der römischen Literatur; Knapp, Handbuch der elektrodynamischen Maschinen: die Transformatoren; Höfler, Psychologie.

Antiquarisch wurden erworben: Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Krebs-Schmalz, Antibarbarus; Kirchhoff, Die homerische Odyssee; Demosthenes philippische Reden von Blas; Platos Symposition von Rettig; Vergil von Kappes; Tacitus hist. von Heraeus; Dvids Fasten von Peter.

Für die Loebellsche Bibliothek: 1. Fortsetzungen: Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Goethe-Jahrbuch; Goethes Werke; Grimms Wörterbuch; Sybels historische Zeitschrift; Meyer, Geschichte des Altertums III; Heyne, Deutsche Hausaltertümer; Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte; Biographisches Jahrbuch; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Schoemann-Lipsius, Griech. Altertümer; Publikationen des preuß. Staatsarchivs; Baillet, Briefwechsel der Königin Luise; Preußen und die katholische Kirche.

Neue Werke: Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart; Volkelt, Ästhetik des Tragischen; Erhard, Grillparzer; Volkelt, Grillparzer; Sidney Lee, life of Shakespeare; Böhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus; Delbrück, Geschichte der Kriegskunst; Zernin, A. v. Goeben; Stein, Freih. v., Lebenserinnerungen; Mau, Pompeji; Rettner, Die Episteln des Horaz.

Antiquarisch wurden erworben: Kießling-Wilamowitz, Homerische Untersuchungen; Plüß, Vergil und die epische Kunst; Menge, Horaz Oden; Bardt, Horaz Satiren und Episteln; Hillebrand, Zeiten und Völker; Gregorovius, Wanderungen in Italien.

Für die Schülerbibliothek: Lohmeyers Jugendbücherei X—XIV; Freytag, Soll und Haben; Buch der Berufe V: Der Offizier; Harnack, Schiller; Bellermann, Schiller; Franzeky, Biographie; Scheffels, Eckhard; Hauff, Lichtenstein; Schneegans, Molière; Reventlow, Die deutsche Flotte; Brümer, Westfälische Charakterbilder; Pflug-Hartung, Napoleon I; Seiner, Burenkämpfe; Grillparzers Werke; Lesebuch aus G. Freytags Werken.

B. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Prof. Dr. Bertram.

Im Laufe des Schuljahres erfolgte der Anschluß des Kabinetts an das städtische Elektrizitätswerk und im Zusammenhange damit die reichere Ausstattung mit Instrumenten für zweckmäßige Ausnutzung des elektrischen Stromes. Die gleichzeitig als Demonstrationsobjekt ausgestaltete Schalttafel, eine Akkumulatorenbatterie von 12 großen Zellen, Motor, Dynamomaschine, großer Induktor und eine Projektionslampe erforderten eine Summe von 3300 Mark. Die Königl. Regierung und die städtischen Behörden haben mit dankenswerter Bereitwilligkeit die Mittel zur Verfügung gestellt. Die Beschaffung eines offenen Motors, wie er für Demonstrationszwecke erwünscht ist, wurde durch das Entgegenkommen der Direktion des Thüringer Elektrizitätswerks in Berlin ermöglicht, welche das größere offene Modell eines Motors zu 1,5 HP zum Preise des Kapselmotors zu 0,7 HP lieferte.

Von den jährlich zur Verfügung stehenden Mitteln wurden angeschafft: 6 Linsen, kubischer Glasblock, Apparat zur Untersuchung auf Farbenblindheit, optische Scheibe nach Hartl mit Zubehör, Kommutator zum Galvanometer, Apparat zur Bestimmung des Dichtigkeitsmaximums des Wassers, Blümel's Apparat für den stereometrischen Unterricht.

Der Realgymnasialabiturient Fischer schenkte einen selbstangefertigten Ellipsenzirkel. Von abgehenden Schülern der R I und II wurden die Mittel aufgebracht zur Beschaffung von einigen Apparaten für statische Elektrizität, für den Modellatlas: Dampf und Elektrizität im Anfang des XX. Jahrhunderts, und für Holzmüller, Stereometrie II.

C. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwaltet von Prof. Dr. Wilbrand.

Aus Mangel an geeigneten Schränken konnte in der letzten Zeit die Sammlung nicht wesentlich vermehrt werden. Nachdem aber das größte Klassenzimmer dauernd zum Naturalienkabinett bestimmt und seitens der Stadt mit eleganten neuen Glasschränken ausgestattet worden ist, dürfte für die Sammlungen eine neue Entwicklungsperiode beginnen.

Geschenke: Von Herrn Agent Kuhlmann: Eine Versteinerung und ein Schwefelkies-Krystall. Von Herrn Stud. H. Neß: Einige Mineralien und die Photographie einer Eisenhütte. Von Frau Dr. Upmann in Wiesbaden: Einige geschliffene Achate. Von Herrn Diakon Bokermann: Verschiedene Naturalien aus Ostafrika. Von Herrn Superintendent Simon: Ein Stück Aluminit. Von Herrn Oberpostassistent Wilms: Ein Stalaktit aus Tropfstein. Von Frau Meier zu Heepen: Ein Korallenstock. Von Herrn Apotheker Hleib: Verschiedene Tierschädel. Von Herrn Bahlken: Eisenerze aus Spanien. Von Herrn Maler Peperkorn: Stücke von Walfischknochen aus Vorkum. — Außerdem waren, wie stets, zahlreiche Schüler bestrebt die Sammlung zu fördern.

D. Sammlung der Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Schrader.

Angeschafft: Baldamus, Wandkarte für die Geschichte des 16., 17., 18. Jahrhunderts. Ruhner, Ostliche Halbkugel. Gäbler, Karten von Europa, dem Britischen Reiche, von Österreich-Ungarn. Schwalm, Schlußwandkarte von Rom. Kolsz, Stadtplan von Paris. Hache, Geologische Wand. Lange, Wartburg. Lehmann, Ostafrika, ägyptische Tempel. Römisches Haus. Furrer, Sinai, Todes Meer. Geistbeck, Bild einer voralpinen Landschaft. Schlachtplan von Leuthen. Seemann, Meisterbilder der bildenden Kunst. (Neue Folge.)

E. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwaltet von Zeichenlehrer Reineke.

Anschaffungen: 19 Terracotta-Modelle (griech. Thongefäße) von F. Hauptmann, Teplitz i. B. — 4 ausgestopfte Vögel, 3 Vogelgruppen, Eichhörnchen, Hecht, Widder- und Rehschädel, Hirsch- und Riesenbockkäfer, 6 Fruchtmodelle, Pinienzapfen, 4 Pilzgruppen von W. Schlüter, Halle a. S. — Seeberger, Perspektive. Kimmich, Stil. Kuhlmann, Pflanzenzeichnen I. II.

Geschenke: Von Herrn stud. arch. G. Kemper: Thieme, Skizzier-Übungen. 2 Gipsmodelle (Gesichtsteile). Von Herrn Rud. Schaeffer: Thieme, Schülerkizzenhefte I. II. Von Hans Geist R IIa: Schaefer, Anleitung zu architekt. Skizzier-Übungen. Von Herrn F. Consbruch: Gläser. Von den Schülern M. Lohmann R Ia: 2 Kapitäl (Zinkguß-Modelle); Kottentamp G IIb: Schiffsmodell; C. Bauer R IIIa: 1 Porzellan-Vase; Jesper G IIIa: Modell (Sandmühle); Vögel R IIIb: 1 Leuchter, 1 Römer, 1 Flasche; Gassel, Klarhorst, J. Meyer, Osthoff, Kramer, Leisnig Va: Steinfliesen und Gebrauchsgegenstände.

VI. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse (Bank-Stiftung). Rechnungsführer: Professor Utgenannt. Das Vermögen beträgt 19 520,14 Mark und ist in Stadtschuldscheinen und in der städtischen Sparkasse niedergelegt.

An Witwenpensionen wurden gezahlt: am 1. Juli 1901 an 6 Witwen je 60 Mark und am 2. Januar 1902 an 6 Witwen je 68 Mark und an 1 Witwe für 1 Monat 11 Mark.

2. Die Lehrer-Witwenkasse (Berkenkampfsche Stiftung). Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrendant Lindenstromberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6566,36 Mark. Aus den Zinsen erhalten jezt 7 Witwen Pensionen.
3. Berkenkampfscher Stipendien-Fonds. Das Kapitalvermögen beträgt 7490,36 Mark. Die Zinsen für 1901 sind mit zusammen 273,12 Mark an einen Gynn.-Primaner, einen Gynn.-Untersekundaner, einen Real-Obersekundaner und einen Real-Untersekundaner gezahlt.
4. Das Kapitalvermögen der Bertelsmannschen Stiftung beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen für 1901 hat ein Real-Untertianer mit 62,06 Mark erhalten.
5. Die Freiherrlich v. Spiegel-Peckelsheimsche Stiftung besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen für 1901 hat ein Gymnasial-Obersekundaner mit 43,40 Mark erhalten.
6. Die Stadtdirektor Delins-Stiftung hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Real-Unterprimaner mit 53,70 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der Kisker-Stiftung beträgt 8164,14 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhalten drei Witwen Unterstützung.
8. Die Windthorst-Stiftung hat an Kapitalvermögen 12159,80 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung für 1901 sind mit 425,96 Mark zur Verwendung gekommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

Die Osterferien dauern vom 26. März bis zum 15. April einschließlich. Am 16. April, Mittwoch, morgens 8 Uhr beginnt das neue Schuljahr. Dienstag den 15. April, morgens 8 Uhr findet die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler statt, die übrigen Aufnahmeprüfungen beginnen um 8^{1/2} Uhr. Anmeldungen werden, soweit sie nicht schon vor den Ferien gemacht sind, nur noch am 14. April, morgens von 9—12 Uhr entgegengenommen. Es sind vorzulegen 1. die standesamtliche Geburtsbescheinigung, 2. der Impf- bezw. der Wiederimpfungsschein und 3. das letzte Schulzeugnis. Zur Prüfung bringen die Schüler Schreibmaterial außer Tinte mit.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln. In Schulangelegenheiten bin ich regelmäßig vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in meinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen.

Im Interesse eines lebendigen Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus bitte ich recht dringend, die mannigfachen Gelegenheiten, die sich dazu bieten, ausgiebig zu benutzen, und mache außerdem noch auf folgende Punkte besonders aufmerksam:

1. Über Betragen, Fleiß und Leistungen ihrer Söhne erhalten die Eltern außer an den drei Zeugnisternen auch in den Zwischenzeiten durch besondere Mitteilungen der Ordinarien Kenntnis, sobald es irgendwo fehlt, insbesondere gegen Mitte Juni und Ende Oktober. Außerdem aber ist jederzeit Gelegenheit gegeben, sich durch Einsichtnahme in das Aufgabenbuch, das der Schüler der unteren und mittleren Klassen zu führen hat, und in seine Hefte von dem Stande seiner Leistungen zu überzeugen; die Hefte werden nach der Korrektur regelmäßig an den bestimmten Tagen zurückgegeben.
2. So wichtig und nötig eine tägliche Erholung im Freien ist, so unerlässlich ist doch auf der anderen Seite die Einhaltung einer Abendgrenze. Diese fällt im allgemeinen mit dem Eintritt der Dunkelheit zusammen und rückt nur in der Zeit der kurzen Tage etwas weiter hinauf, jedoch alsdann niemals über 6 Uhr hinaus. Je mehr die Stadt wächst, desto mehr Bedenken hat es, Schüler in der Dunkelheit draußen sich ergehen zu lassen; daher verbietet es die behördlich genehmigte Disziplinarordnung, und aus demselben Grunde ist es dringend geraten, Schüler nur in Notfällen während dieser Zeit auszuschieken.

3. Ein sehr wichtiger Teil der Erziehung ist die Gewöhnung an Ordnung. Die Ordnungsliebe, einmal angeeignet, prägt sich dem Wesen des Menschen fester ein als alle Kenntnisse und zieht ihre Wirkungen durch sein ganzes Leben: Jung gewohnt, alt gethan! Die Schule kann hier nicht, wie beim Unterrichte, die Hauptsache thun; sie kann und will das Elternhaus unterstützen, aber ohne die beständige Mitwirkung desselben sind ihre Bemühungen vergeblich. Wichtige Punkte sind: das rechtzeitige, also auch nicht zu frühe Eintreffen in der Schule und die Rückkehr ins Elternhaus, die rechtzeitige, d. h. noch an dem betreffenden Morgen zu bewirkende Anzeige einer durch Krankheit verursachten Schulversäumnis, die Sauberkeit der schriftlichen Hausarbeiten und die ordentliche Haltung der Hefte und Schulbücher (Schutzumschläge). Letztere, sowie Mützen, Überzieher, Regenschirme u. a. mit deutlichen und festhaftenden Namen zu versehen sollte nie versäumt werden, ebensowenig eine öftere Kontrolle über den Verbleib der Sachen. Regenschirme und nicht selten auch Mäntel werden namentlich von kleineren Schülern leicht vernachlässigt.
 4. Die Förderung körperlicher und geistiger Bestrebungen in den Schülervereinen läßt sich die Schule angelegen sein, doch ist dabei der Grundsatz maßgebend, daß der Schüler die nötige Reife der Entwicklung haben muß, um die gewährte Freiheit richtig zu gebrauchen. Die Schule gestattet den Vereinen, am Sonnabend in den von ihr genehmigten Lokalen zusammenzukommen; sie verlangt jedoch strenge Einhaltung der für diese Versammlungen bestimmten Zeitgrenze und muß den Eltern die gewissenhafte Kontrolle über das Nachhausekommen ihrer Söhne anheimgeben. Zu diesem Zwecke wird ihnen künftig je vor der Aufnahme ihrer Söhne in einen Verein eine diesbezügliche Mitteilung der Schule zur Unterschrift vorgelegt werden.
- Zum Schlusse spreche ich noch einmal die freundliche Bitte aus, sich im einzelnen Falle persönlich mit dem betreffenden Ordinarius oder, wenn nötig, mit mir in Verbindung setzen zu wollen; Elternhaus und Schule sind beide auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken angewiesen.

Prof. Dr. Herwig,
Gymnasialdirektor.

Aus Mangel an geeigneten Exemplaren vermehrt werden. Nachdem die Sammlung seitens der Stadt mit Unterstützung der Sammlungen eine neue Entwerfung...

Geschenke: Von Herrn Stud. H. Rej: Von Herrn Stud. H. Rej: Dr. Upmann in Wiesbaden: Naturalien aus Ostafrika. Oberpostassistent Wilms: Ein Stück von Herrn Apotheker Spanien. Von Herrn Maler waren, wie stets, zahlreiche...

D. Sammlung der Aufschau...

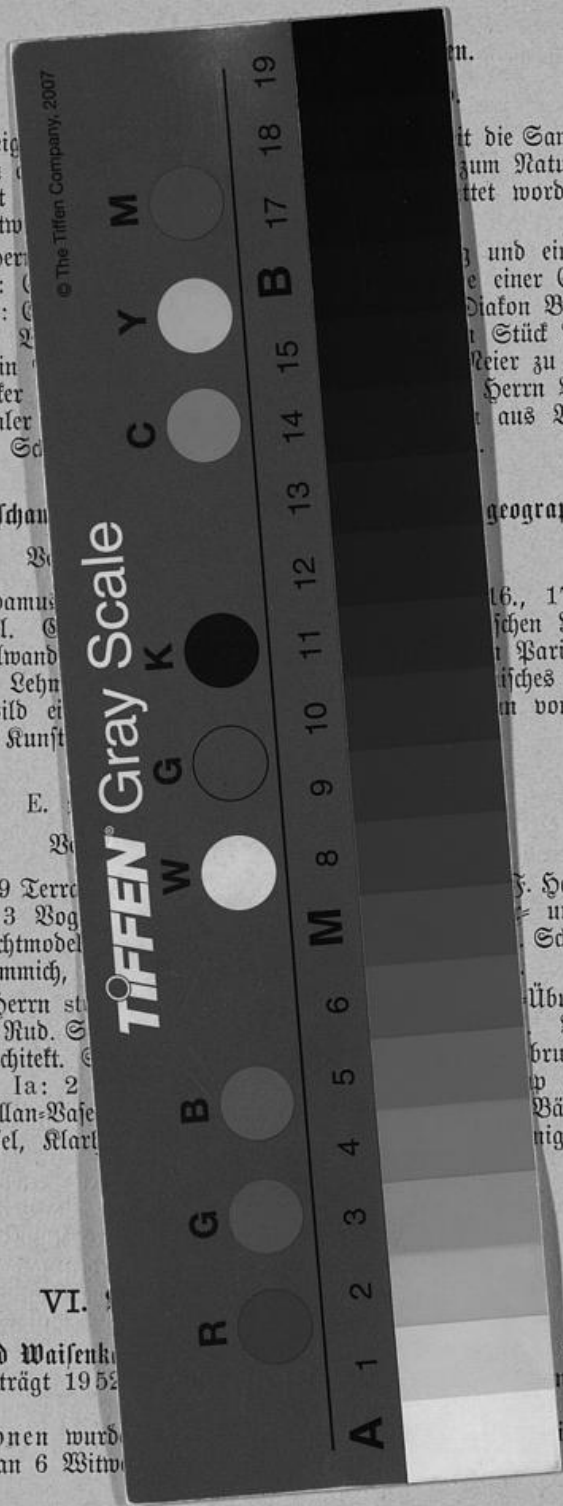
Angeschafft: Baldamus, Ruhmert, Ostliche Halbkugel. Ungarn. Schwalm, Schlulwand Wand. Lange, Wartburg. Lehn Totes Meer. Geistbeck, Bild ein Meisterbilder der bildenden Kunst...

Anschaffungen: 19 Terrakotten - 4 ausgestopfte Vögel, 3 Vogel und Riesenbockkäfer, 6 Fruchtmodelle Seeberger, Perspektive. Kimmich,

Geschenke: Von Herrn st... (Gesichtsteile). Von Herrn Rud. S. Schaefer, Anleitung zu architek. Schülern M. Lohmann R Ia: 2 C. Bauer R IIIa: 1 Porzellan-Vase 1 Römer, 1 Flasche; Gassel, Markt Gebrauchsgegenstände.

VI.

- 1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse Das Vermögen beträgt 19 520 Mark in der Sparkasse niedergelegt. An Witwenpensionen wurden am 2. Januar 1902 an 6 Witwen...



... die Sammlung nicht wesentlich zum Naturalienkabinett bestimmt...

... und ein Schwefelkies-Krystall. e einer Eisenhütte. Von Frau Diakon Bokermann: Verschiedene Stück Aluminit. Von Herrn Reier zu Heepen: Ein Korallen-Herrn Bahlhen: Eisenerze aus aus Vorkum. - Außerdem

geographischen Unterricht.

16., 17., 18. Jahrhunderts. schen Reiche, von Osterreich Paris. Hache, Geologische isches Haus. Furrer, Sinai, n von Leuthen. Seemann,

... Hauptmann, Teplitz i. B. und Rehshädel, Hirsch-Schlüter, Halle a. S. -

... Übungen. 2 Gipsmodelle Von Hans Geist R IIa: bruch: Gläser. Von den p G IIb: Schiffsmodell; Vögel R IIIb: 1 Leuchter, nig Va: Steinfliesen und

... Professor Utgenannt. n und in der städtischen itwen je 60 Mark und Monat 11 Mark.